

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 7**

**Gastgewerbe**

**I. Umsätze und Beschäftigte**

**Schnellbericht zur Umsatzentwicklung**

**März 1968**



**Bestellnummer : 250711 - 680203**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

### Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Nach Änderung des Umsatzsteuersystems am 1.1.1968 werden die Umsätze einschließlich der in Rechnung gestellten Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) erhoben (vgl. Fußnoten). Obgleich ein gewisser Bruch in der statistischen Reihe entsteht, der nicht zu quantifizieren ist, wird die Berichterstattung in der bisherigen Form fortgesetzt, um dem Benutzer eine kontinuierliche Darstellung der Ergebnisse an die Hand zu geben.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Mai 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

März 1968

Die Umsätze im Gastgewerbe haben im März 1968 (Gesamtumsatz einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber März 1967 - zu jeweiligen Preisen gerechnet - nur geringfügig um 1 % zugenommen. In den Bundesländern war die Entwicklung unterschiedlich; die Umsätze in Niedersachsen (+ 8 %), Nordrhein-Westfalen (+ 6 %) und Hessen (+ 1 %) nahmen zu, in allen anderen Ländern dagegen ab.

Im Gaststättengewerbe stieg der Umsatz um 2 %, im Beherbergungsgewerbe nahm er um 3 % ab.

Von den Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes wiesen nur die Bahnhofswirtschaften geringe Umsatzrückgänge (- 1 %) auf, während in den Cafés (+ 8 %), in den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen (+ 3 %) und in den Gast- und Speisewirtschaften (+ 1 %) Umsatzzunahmen verzeichnet wurden.

Im Beherbergungsgewerbe stiegen die Umsätze bei den Hotels (+ 2 %), bei den Fremdenheimen und Pensionen (- 17 %) und Gasthöfen (- 6 %) hingegen nahmen sie erheblich ab.

Die Aufgliederung des Beherbergungsgewerbes nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 1 %) nur unwesentlich gestiegen ist, der Verpflegungsumsatz (- 3 %) dagegen abgenommen hat. In den einzelnen Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes war diese Entwicklung unterschiedlich. So wurden bei den Hotels Zunahmen sowohl des Übernachtungsumsatzes (+ 6 %) als auch des Verpflegungsumsatzes (+ 2 %) festgestellt, während bei den Gasthöfen (Übernachtungsumsatz: - 2 %; Verpflegungsumsatz: - 6 %) und bei den Fremdenheimen und Pensionen (Übernachtungsumsatz: - 14 %; Verpflegungsumsatz: - 20 %) durchweg Umsatzrückgänge zu verzeichnen waren.

Die zusammengefaßten Umsätze der ersten 3 Monate dieses Jahres sind gegenüber dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres im Gastgewerbe insgesamt um 1 % zurückgegangen. Während im Gaststättengewerbe die Umsätze fast gleichgeblieben sind, verringerten sie sich im Beherbergungsgewerbe um 3 %.

# Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	März 1968	Jan./ März 1968	
	Februar 1968	gegenüber März 1967	Jan./ März 1967
<u>Gesamtumsatz</u> <sup>1)</sup>			
Gastgewerbe <sup>2)</sup>	+ 7,6	+ 0,7	- 1,1
Gaststättengewerbe <sup>2)</sup>	+ 6,7	+ 1,8	- 0,4
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 5,3	+ 1,3	- 0,7
Bahnhofswirtschaften	+ 12,4	- 1,1	- 2,1
Cafés	+ 19,6	+ 7,6	+ 5,0
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 5,9	+ 3,1	- 1,3
Beherbergungsgewerbe <sup>3)</sup>	+ 10,1	- 2,7	- 3,1
davon			
Hotels	+ 13,6	+ 2,2	- 0,6
Gasthöfe	+ 3,9	- 5,5	- 5,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 14,6	- 17,4	- 8,9
<u>Verpflegungsumsatz</u> <sup>4)</sup> im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 7,1	- 3,3	- 4,1
davon			
Hotels	+ 10,4	+ 1,5	- 1,7
Gasthöfe	+ 1,8	- 5,6	- 5,7
Fremdenheime und Pensionen	+ 15,1	- 19,5	- 12,0
<u>Übernachtungsumsatz</u> <sup>5)</sup> im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 22,0	+ 1,0	+ 1,4
davon			
Hotels	+ 24,6	+ 6,4	+ 3,5
Gasthöfe	+ 21,5	- 1,7	- 0,8
Fremdenheime und Pensionen	+ 13,2	- 14,4	- 4,4

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).